

Für die Einführung der Fallpauschalen (DRG) am 1. Januar 2012 ist es zu früh!

Petition an den Zentralvorstand der FMH

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Am 1. Januar 2012 soll in der Schweiz ein gegenüber dem deutschen zwar ähnliches, aber deutlich verschärftes Fallpauschalensystem eingeführt werden. Die Diskussionen zeigen immer deutlicher, dass viele Probleme noch ungelöst sind und wichtige Versprechungen der Befürworter sich schon aus heutiger Sicht nicht bewahrheiten werden.

Unterstützen Sie als Ärztin oder Arzt bitte diese Petition. Wir wollen die FMH für die weitere Diskussion mit einem klaren Votum aus der Ärzteschaft unterstützen. Damit kann sie sich auch für Verschiebung der Einführung flächendeckender Fallpauschalen einsetzen, bis die zentralen Fragen beantwortet sind. Die Zeit drängt, da der Bundesrat Ende Juni 2011 definitiv über den Einführungstermin entscheiden wird.

Folgende Gründe zwingen zu einem Marschhalt und zum Nachdenken, wann,

in welcher Form und mit welcher Verbreitung Fallpauschalen eingeführt werden sollen:

- ❖ Wird das DRG-System ohne Änderungen eingeführt, resultieren massive Nachteile für die heute typisch gewordenen komplexen Patienten mit chronischen Erkrankungen oder Erkrankungen mehrerer Organe. Die kommenden demografischen Veränderungen lassen eine weitere Zunahme dieser Patienten erwarten.
- ❖ Befürwortende GesundheitsökonomInnen geben heute zu, dass das Fallpauschalensystem – wie in Deutschland schmerzlich beobachtet – einen weiteren Kostenschub im Gesundheitswesen auslösen wird, der am intensivsten im Prämienbereich spürbar sein wird.
- ❖ Die Auswirkungen auf die ambulante, v.a. Hausarztmedizin sind bisher kaum absehbar. Mehraufwand für die zahlenmässig abnehmenden Grundversorger, dadurch bedingte TaxpunktSenkung und drohende

Verschlechterung des Verhältnisses von Haus- und Spitalärzten sind aber wahrscheinlich. Dies wird sich akzentuieren, wenn die DRGs auch für den ambulanten Bereich eingeführt werden.

- ❖ Das Problem der Finanzierung der Weiterbildung (Assistenz- und Oberärzte) ist ungelöst.
- ❖ Der zunehmende ökonomische Zwang und Zeitdruck wird die Ausbildung des ärztlichen Nachwuchses in den Spitälern und die klinische Forschung unter massiven Druck setzen.
- ❖ Die Arbeitsbelastung in den Gesundheitsberufen (namentlich auch in der Krankenpflege) wird zunehmen und für die Patienten (noch) spürbar(er) werden.
- ❖ Das vorgesehene DRG-System setzt die falschen medizinisch-ökonomischen Anreize. Gewinnbringende Leistungen werden vermehrt angeboten werden, ungeachtet ihrer medizinischen Notwendigkeit.
- ❖ Die vorgesehene, aber noch nicht etablierte «Begleit»-Forschung ist das Eingeständnis der vielen ungelösten Fragen. Warum nicht zuerst die zentralen Fragen klären helfen und dann DRG einführen?
- ❖ Viele Datenschutzprobleme sind ungelöst, der obligate Datentransfer zu den Krankenkassen ist nicht definiert, und er wird ohne öffentliche Diskussion festgesetzt. ❖

Für diese Anliegen können Sie und weitere interessierte, auch nichtärztliche Personen sich zusätzlich engagieren, wenn Sie das sogenannte Moratorium mit unterzeichnen:
www.drmmoratorium.ch/de/

Für das Petitionskomitee:

Dr. Christian Hess
 Prof. Dr. Reto Krapf
 Dr. Urs Strebler